

II-3194 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1616/J

1988-02-24

A N F R A G E

des Abgeordneten Dr. Jankowitsch, Dietrich, Mag. Waltraud Horvath, Dr. Müller und Genossen

an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten

betreffend die österreichische Haltung zur Southern African Development Coordination Conference (SADCC)

Die sich aus neun Mitgliedsstaaten (Angola, Botswana, Lesotho, Malawi, Mosambik, Sambia, Simbabwe, Swaziland und Tansania) zusammensetzende Southern African Development Coordination Conference (SADCC) hat kürzlich in Arusha/Tansania ihre alljährlichen Konsultationen mit Geberländern und internationalen Finanzierungsinstitutionen (z.B. Weltbank, EG) abgehalten. Bekanntlich gehört es zu den Hauptzielen dieser Gemeinschaft, den Ausbau der wirtschaftlichen Kooperation unter den Mitgliedsländern zu fördern und - damit verbunden - eine Reduzierung der Abhängigkeit dieser Staaten von der Republik Südafrika zu erreichen. Die dem Thema der Entwicklung von Infrastruktur und Unternehmen gewidmete Tagung hat weltweites Interesse hervorgerufen, und das Vertrauen in die Organisation hat sich in der Teilnahme von Vertretern praktisch aller westlichen Industriestaaten widerspiegelt. Die Bedeutung der SADCC zeigte sich alleine darin, daß die bei der Jahreskonferenz vertretenen westlichen Industriestaaten entweder durch ihren Außenminister, den zuständigen Entwicklungshilfeminister (sofern ein solcher in dem jeweiligen Land existiert) oder durch den höchsten Vertreter der jeweiligen Entwicklungshilfeadministration repräsentiert wurden. Die SADCC-Mitgliedsstaaten wiederum wurden durch die entsprechenden Fachminister vertreten, was auch die Effizienz dieser sich als "Projekt- und Kooperationsbörse" verstehenden Jahreskonferenz ent-

- 2 -

sprechend erhöhte.

Während der Tagung hat eine große Anzahl von westlichen Staaten der Organisation substantielle Hilfe zugesichert. So verpflichtete sich etwa Dänemark, über den Zeitraum 1988-92 einen Beitrag von US-\$ 115 Millionen für regionale SADCC-Projekte zu leisten, während Finnland für ähnliche Projekte einen Betrag von US-\$ 55 Millionen für die Periode 1988-91 zusagte. Der norwegische Beitrag für die nächsten vier Jahre wurde auf über US-\$ 100 Millionen erhöht, Schweden wird voraussichtlich US-\$ 175 Millionen über die kommende Fünfjahresperiode verteilen. Kanada dagegen wird alleine im nächsten Finanzjahr etwa US-\$ 40 Millionen für SADCC-Projekte aufwenden. Die Europäische Gemeinschaft wiederum plant, ihre Ausgaben für die SADCC von US-\$ 1.5 Milliarden für die Periode 1980-1985 auf beinahe US-\$ 2 Milliarden zwischen 1985 und 1990 zu erhöhen. Darüber hinaus sollen die nordischen Staaten Westeuropas ein Kooperationsabkommen mit der SADCC unterzeichnet haben, in dessen Rahmen eine große Anzahl von Entwicklungshilfeprojekten abgewickelt werden soll.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten folgende

A n f r a g e :

- 1) Wer war der offizielle Vertreter Österreichs bei der genannten Jahreskonferenz der SADCC ?
- 2) Nach Presseberichten waren auch eine große Anzahl von Wirtschaftsvertretern, speziell aus den skandinavischen Staaten, bei der Jahreskonferenz anwesend. Dies stand offensichtlich in Zusammenhang mit Bemühungen der SADCC, einen Sektor für Handel und Industrie aufzubauen. Es erhebt sich die Frage, ob auch Vertreter der österreichischen Wirtschaft diese, für die Exportwirtschaft unseres

- 3 -

Landes potentiell äußerst günstige, Gelegenheit zur Geschäftsanbahnung wahrgenommen haben. War daher die österreichische Wirtschaft bei der SADCC-Jahreskonferenz in Arusha vertreten ?

- 3) Hat die österreichische Delegation bei dieser Konferenz einen österreichischen Beitrag zur SADCC angekündigt ? Wenn ja, in welcher Höhe beläuft sich dieser Beitrag ?
- 4) Nicht zuletzt bedingt durch die diskutierte weitere Annäherung Österreichs an die Europäische Gemeinschaft erscheint zumindest in prozentueller Hinsicht eine schrittweise Anpassung des österreichischen SADCC-Beitrags an den der EG-Mitgliedsländer unbedingt erforderlich. Bestehen innerhalb Ihres Ressorts konkrete Absichten und Pläne, eine derartige Anhebung des österreichischen Beitrags mittelfristig herbeizuführen ?
- 5) Hinsichtlich welcher Projekte gibt es bereits eine Zusammenarbeit zwischen Österreich und der SADCC bzw. betreffend welcher Projekte ist derzeit an eine Zusammenarbeit gedacht ?
- 6) In welchem Ausmaße wird die österreichische Hilfe für die genannte Region bilateral an die einzelnen SADCC-Mitgliedsländer gewährt und welcher Hilfsanteil entfällt auf die SADCC-Organisation als solche ?
- 7) Gemäß dem Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungshilfe ist die SADCC eine der Schwerpunktregionen für diese österreichische Hilfe. Welche konkreten Absichten bestehen, in der bevorstehenden Fortschreibung des Dreijahresprogramms diesen Status der SADCC weiterzuführen und eventuell auszubauen ?
- 8) Obwohl die SADCC-Länder eine Schwerpunktregion der österreichischen Entwicklungshilfe sind, kann verschiedenen Presseberichten entnommen werden, daß angeblich innerhalb Ihres Ressorts Überlegungen angestellt werden, die ohnehin äußerst dünn gesäte österreichische diplomatische Präsenz in Afrika bzw. in die-

./..

- 4 -

ser Region durch die Schließung der Botschaft in Lusaka/Sambia weiter zu verringern. Dies würde jedoch bedeuten, daß seitens des Außenministeriums der Region kein prioritäres Interesse mehr eingeräumt wird. Entsprechen daher besagte Presseberichte den Tatsachen und wenn ja, wann ist bezüglich einer möglichen Schließung der österreichischen Botschaft mit einer Entscheidung zu rechnen ?

- 9) Besteht für Österreich die Möglichkeit, sich an dem Kooperationsabkommen der nordischen Staaten mit der SADCC zu beteiligen ? Wenn ja, ist an die Ausnutzung dieser Möglichkeit gedacht ?